

Badische Zeitung vom Mittwoch, 15. Oktober 2008

Zweifel an den Ergebnissen ☆

Bürgerinitiative kritisiert Betriebszustand und Messmethoden



Eines der Messgeräte,
das die Dekra benutzte.
(FOTO: F. DANNECKER)

MAHLBERG (kam). Während der Bürgerfrageviertelstunde zu Beginn der Mahlberger Gemeinderatssitzung hatten Vertreter der Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg (BI-GP) erneut die Angaben zum Betriebszustand von German Pellets während der Dekra-Messung angezweifelt. "Solange die Angaben zum Leistungszustand von den Behörden als Betriebsgeheimnis eingestuft und unter behördlichem Verschluss gehalten werden, halten wir weitere Messungen für Verschwendung von Steuergeldern", sagte der BI-Vorsitzende Klaus Deutschkämmer.

Auch auf das Gutachten selbst ging Deutschkämmer in der Sitzung ein. Seine Aussage, dass die Überschreitung in Wirklichkeit bei 5,6 dBA liege und nicht — wie kommuniziert — bei 4,6 dBA, hat Klaus Deutschkämmer allerdings bereits wieder zurückgezogen. Auf BZ-Nachfrage räumte er gestern ein, sich verrechnet zu haben.

Deutschkämmer verwies in der Gemeinderatssitzung auf mehrere Details aus dem Gutachten, die "verschwiegen" würden. So sei die Bezugsfläche für die Lärmberechnung im Gutachten um 4,5 Prozent größer als vermessen: "Dies ergibt immerhin eine Differenz von 0,2 dBA zugunsten von German Pellets." Dekra-Gutachter Jürgen Hermann hat dies auf BZ-Anfrage bestätigt. Auch an den kommunizierten Immissionswerten, die die Dekra errechnet hat, kritisiert Deutschkämmer, dass etwa die Radlader nicht berücksichtigt seien. Das Gutachten geht an einer Stelle darauf ein: Berücksichtige man auch die Lkw und Radlader, erhöhe sich der Wert am kritischsten Immissionspunkt von 42,4 auf 42,6 dBA — erlaubt sind dort nachts 42 dBA. Gleiches gelte, wenn man die Nasshammermühle mit in die Berechnungen einbeziehe. "Zu den angegebenen Werten müssen diese Zuschläge hinzugerechnet werden, dann wären mehr Überschreitungen da", so Deutschkämmer's Fazit.

Bürgermeister Dietmar Benz verwies allerdings darauf, dass auch Abschläge bei den dBA-Werten möglich seien: Immerhin seien alle Lärmbelastungswerte für die ungünstigste Windbedingung ausgerechnet worden. "Ich denke, dass die Zahlen schon richtig sind", so Benz. Man müsse auch zur Kenntnis nehmen, dass nur in der Kronenstraße die Immissionswerte überschritten würden. "Auch das ist ein Ergebnis der Dekra." Benz sagte der Bürgerinitiative allerdings zu, die Kritikpunkte weiterzuleiten.